

# Sehnsucht.

Gedicht von J. W. v. Goethe.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 35.

## FRANZ SCHUBERT.

7. December 1814.

**Singstimme.** **Mässig.** **Recit.**

Was zieht mir das Herz so? was zieht mich hin.

**Pianoforte.** *p*

**Mässig.**

aus und windet und schraubt mich aus Zimmer und Haus? Wie dort sich die Wolken am Fel-sen ver-

**Ziemlich geschwind.**

ziehn! Da mücht' ich hin - ü - ber, da mücht' ich wohl hin! Nun wiegt sich der Ra - ben ge-

sel - li - ger Flug; ich mi - sche mich drun - ter und fol - ge dem Zug. Und

Berg und Gemäu - er um - fit - tigen wir, und Berg und Gemäu - er um - fit - tigen

wir; sie wei - - let da drun - - ten, ich spä - - he nach

ihr. Da kommt sie und wandelt;

**Recit.** Ich ei - le sobald, ein singender Vo - gel im buschig - ten Wald. **Lieblich.**

Recit.

Sie wei - let und

Wie oben.

horchet und lächelt mit sich: „Er sin - get so lieblich und singtes an mich.“

Ziemlich langsam.

Die scheidende Son - ne ver - gül - det die Höhn; die sin - nende Schö - ne, sie lässt — es ge -

sche - hen. Sie wan - delt am Ba - - che die Wie - - sen ent -

lang, und fin - - ster und finst - rer um - schlingt — sich der

Recit.

Gang. Auf einmal er-schein' ich, ein blinkender Stern. „Was

Langsam.

glän-zet da dro-ben, so nah und so fern?“ Und hast du mit Stau-nen das

Geschwinder.

Leuch-ten er-blickt: ich lieg' dir zu Fü-ssen, da bin ich be-glückt, ich

lieg' dir zu Fü-ssen, da bin ich, da bin ich be-

glückt!